Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 41

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

12. bis 17. Juli 2009 in Kopenhagen

23. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie (ICHC2009)

Alle zwei Jahre trifft sich die Zunft der Kartographiehistoriker sowie Fachleute verwandter Disziplinen, um sich an der Internationalen Konferenz zur Geschichte der Kartographie (ICHC) über die neusten Forschungen zu besprechen. Die ICHC-Reihe bildet seit ihrem Beginn 1964 sozusagen die oberste Ebene im kartographiehistorischen Konferenzreigen und einen wichtigen Katalysator des weltweiten Diskurses. Auch heute ist trotz schnellem Internet und mehr Publikationsmöglichkeiten die persönliche Begegnung noch immer unersetzlich. Es sind denn auch die so genannten sozialen Anlässe wie Ausstellungseröffnungen und die informellen Pausengespräche, die mindestens so viel praktischen Nutzen bringen wie die Vorträge. Die Programmgestaltung ist ein schwieriger Balanceakt, wie alle ehemaligen Konferenzorganisatoren wissen. Nicht immer kann es gelingen, den verschiedenen fachlichen Strömungen das gebührende Gewicht einzuräumen, ohne gleich ganze Kontinente zu verstimmen. Doch bei aller Offenheit anderen Disziplinen, Forschungsinteressen, Mentalitäten und Sprachen gegenüber muss man konstatieren, dass gelegentlich die Hauptsache leicht aus dem Fokus zu geraten scheint, und die heisst «Geschichte der Kartographie». Ungetrübt ist dagegen die Freude über die bessere Abbildungsqualität, die in den letzten Jahren durch die Verbannung von Dias und Hellraumfolien aus Konferenzsälen erreicht werden konnte. Überhaupt hat sich spätestens seit der ICHC2005 in Budapest durchgesetzt, dass ein Vortrag zu einem so eminent bildhaften Thema wie der Kartographie zwingend zu bebildern ist. Die entsprechenden Beanstandungen, die jahrelang die ICHC-Berichterstattung in *Cartographica Helvetica* prägten, sind weitgehend obsolet geworden.

Für die ICHC2009 nahmen unsere dänischen Kollegen die Bürde auf sich und luden unter dem Generalthema «Maps, myths and narratives: cartography of the Far North» in die Königliche Bibliothek (Det Kgl. Bibliotek) nach Kopenhagen ein. Der neue Gebäudeteil der dänischen Nationalbibliothek wird treffend «Schwarzer Diamant» (Den sorte diamant) genannt und besticht durch – man darf es ruhig sagen – eine einladende Terrasse mit Cafeteria und Liegestühlen direkt am Wasser (Abb. 1). Die Vorträge fanden in der Halle der Königin (Dronningesalen) statt. Die Verbindungshalle zum alten Gebäudeteil diente einer der Ausstellungen. Weitere Räume waren für die Posterausstellung und kleinere Besprechungen zugänglich. Dem Tagungsort angemessen war die Übernahme des Patronats durch den Kronprinzen Frederik von Dänemark, der zugleich Präsident der Dänischen Geographischen Gesellschaft (Det Kgl. Danske Geografiske Selskab) ist; die königliche Hoheit liess sich jedoch nicht blicken.

Abb. 1: Der «Schwarze Diamant», das neue Hauptgebäude der Königlichen Bibliothek und seit 1999 ein Wahrzeichen Kopenhagens (Photo: Benutzer Hewa, 2008, <commons.wikipedia.org>).

Omnipräsent waren dafür die vier Organisatoren (Abb. 3): Christopher Jacob Ries und Henrik Dupont (Kort- og Billedafdelingen, Det Kgl. Bibliotek), Kristian Hvidtfelt Nielsen (Institut for Videnskabsstudier, Aarhus Universitet) sowie Jeppe Strandsbjerg (International Center for Business and Politics, Copenhagen Business School). Ihre effiziente Arbeit trug Früchte, die durch rund 220 eingeschriebene Teilnehmerinnen und Teilnehmer und einige Begleitpersonen belohnt wurde. Nur rund 12 % der Namen auf der Teilnehmerliste stammen von Staaten ausserhalb Europas oder Nordamerikas und das Missverhältnis wird noch verstärkt, da die meisten der angemeldeten Nigerianer offensichtlich nicht anwesend waren. Die Auswahl der Vorträge oblag einem Komitee, das unter dem Vorsitz von Roger Kain stand. Konferenzsprache war Englisch; dem Vernehmen nach wird die ICHC2007 in Bern die letzte mehrsprachige Ausgabe auf Jahre hinaus bleiben. Als Konferenzlogo wurden zwei Kartenobjekte gewählt, die einen Teil der Küste Grönlands um Tasiilaq (Ammassalik) zeigen und deren dreidimensionale Replik der Tagungsmappe beilag.

Wie üblich gab es zwei Vorkonferenzen. Am 11. Juli traf sich die Gruppe der Kartenbibliothekare (International Society of Curators of Early Maps ISCEM) unter dem Vorsitz von Bob Karrow. Ungefähr 30 Teilnehmer diskutierten Kurzberichte aus Institutionen und hörten sechs Kurzvorträge von Andrew Cook, Ronald E. Grim, Francis Herbert, Bert Johnson, Nick Millea und Petr Přidal (der letzte wegen katastrophalen Zeitmanagements des Vorsitzenden leider stark gekürzt). Gleichentags traf sich die Internationale Kartographische Vereinigung IKV (International Cartographic Association ICA) unter dem Vorsitz von Elri Liebenberg. Das Thema war die anstehende Bearbeitung des 5. Bandes der Chicagoer *History of Cartography*, die dem 19. Jahrhundert gewidmet sein wird. Elri Liebenberg gab einen Überblick über die weltweite Kartographie jenes Jahrhunderts, und Imre Josef Demhardt trug über August Petermann vor. In diesem Zusammenhang sei noch ein informelles Treffen der Herausgeber, Autoren und Berater für die Bände 4 bis 6 der *History of Cartography* erwähnt, das am 14. Juli parallel zur Postersession stattfand. Rund 50 Anwesende unter dem Vorsitz von Matthew H. Edney liessen sich über Arbeitsfortschritte aus erster Hand informieren.

Die eigentliche ICHC wurde am 12. Juli durch Erland Kolding Nielsen eröffnet, dem Generaldirektor der Königlichen Bibliothek. Das Wort ergriffen ebenfalls Henrik Dupont im Namen der Organisatoren, Tony Campbell als Vorsitzender von Imago Mundi Ltd. sowie Matthew H. Edney für die American Friends of the J. B. Harley Fellowships, die elf Reisestipendien vergeben hatten. Den Festvortrag, gewürzt mit Reminiszenzen aus dem eigenen Forscherleben, hielt Søren Haslund-Christensen in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Dänischen Geographischen Gesellschaft. Im Hauptprogramm wurden folgende Vorträge gehalten (in chronologischer Reihenfolge mit berichtigten Titeln):

Abb. 2: Intensive Pausengespräche in der luftigen Halle der Königlichen Bibliothek (Photo: Peter van der Krogt, Utrecht).

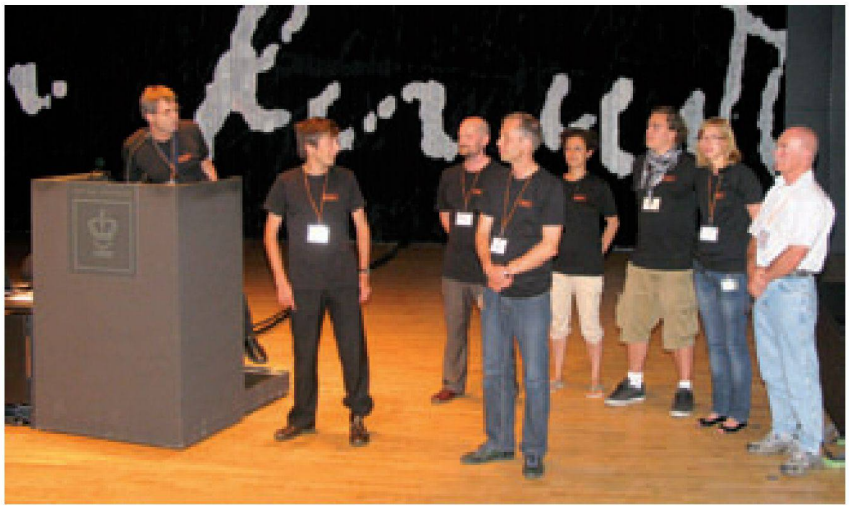


Abb. 3: Die Organisatoren bei der Abschlussveranstaltung (v.l.n.r.): Henrik Dupont, Jeppe Strandsbjerg, Christopher Jacob Ries, Kristian Hvidtfelt Nielsen und vier Helferinnen und Helfer (Photo: Peter van der Krogt, Utrecht).

Session 1: Myths and the mapping of the Arctic: **Chet Van Duzer** (USA): *A northern refuge of the monstrous races: Asia on Waldseemüller's 1516 Carta Marina*. **Marvin Falk** (USA): *Myths and spurious voyages, 1740–1800*. **Michael F. Robinson** (USA): *Taking wild theories seriously: a new look at the Arctic's mythic places*. Session 2: Playful Geographies: **Marleen Smit** (Niederlande): *An Octopus, girls on rollerskates and angry neighbours: an introduction to 19th-century cartoon maps of Europe*. **Franz Reitinger** (Österreich): *The screen: an 18th-century map device*. **Jernej Sekolec** (Österreich): *Orbis lusus seu lusus geographicus: a forgotten 17th-century geographical game*. Session 3: Politics and cartography: **Michael Jones** (Norwegen), **Venke Åsheim Olsen** (Norwegen): *Between great power politics and everyday life: cartography and boundary-making in northern Scandinavia in the 18th century*. **Mitia Frumin** (Israel): *At home among strangers, stranger at home: a fate of a cartographer [François Kauffer] at foreign service in the age of empires*. **Richard Scully** (Australien): *'German Ocean' or 'North Sea': the Anglo-German cartographic freemasonry, 1842–1914*. **Petra Svatek** (Österreich): *Ethnographic maps and politics in Austria from the First to the Second World War*. Session 4: Marine charting: **André Ferrand Almeida** (Portugal), **Angelo Cattaneo** (Portugal): *An unknown 16th-century Portuguese chart from the Biblioteca Centrale della regione siciliana*. **Antonio Sánchez Martínez** (Spanien): *The map making activity of the Casa de la Contratación of Seville: the padrón real as a novel epistemological model*. **Diederick Wildeman** (Niederlande): *The 18th-century charts and descriptions of Davis Strait by Laurens Feykes Haan*. Session 5: Religious mappings of place: **Vera Dorofeeva-Lichtmann** (Frankreich): *Kunlun Mountain from early texts to representations in maps: shifting cosmological positions*. **Lucia Nuti** (Italien): *Urban maps and patron saints*. **Rehav Rubin** (Israel): *Mapping a myth: the cartographic image of overthrowing of Sodom and Gomorrah*. Session 6: Maps, bodies and poetry: **Adele J. Haft** (USA): *'It started with her shape on the map': mapping the body in 20th-century poetry*. **Leonid S. Chekin** (USA): *The Arctic on the 'Barbara Codonea' map of Conrad Celtis*. **Karen De Coene** (Belgien): *How 12th-century cartography symbolizes life: always the Sun [Liber Floridus by Lambert of Saint-Omer]*. Session 7: The place of the viewer: **Masha Kowell** (USA): *Peter's vantage point: military maps of Peter the Great*. **Geoffrey Shamos** (USA): *Off the wall: the depiction of wall-maps in the atlas of Abraham Ortelius*. Session 8: Mappings of national identity: **Daniela Marzola Fialho** (Brasilien): *Cartography and national identity in South America*. **Carla Lois** (Argentinien): *From the far south: the utmost ends of the Earth in Argentinian national cartography*. **Vytautas Petronis** (Grossbritannien): *The ways to perceive a fatherland: Lithuanian cartography and national geographical education before 1914*. Session 9: Indigenous peoples and the mapping of northlands: **Peter Robert Dawes** (Dänemark): *Century-old Inughuit maps of north-west Greenland (75°–80° N): an example of regional cartography by the Arctic's indigenous people*. **Linda Johnson** (Kanada): *The social life of the Kohklux and Kandik maps*. **John Cloud** (USA): *The continuing light shed by the Kohklux maps*. **Doug Hitch** (Kanada): *Depicting the geography and language of Kohklux*. Session 10: European mapping of the Arctic: **Imre Josef Demhardt** (USA): *August Petermann and the German quest for the North Pole*. **Jeremy Pool** (USA): *Spitsbergen: competitive cartography 300 years in the making*. **Michael Heffernan** (Grossbritannien), **Alastair W. Pearson** (Grossbritannien): *Re-imagining the top of the world: million-scale mapping north of the 60th parallel in the 20th century*. Session 11: Re-examinations of Renaissance mapping: **Katharina Koller-Weiss** (Schweiz): *A Swiss humanist's version of northern Europe: Aegidius Tschudi's manuscript map (Codex Sangallensis 664)*. **Angelo Cattaneo** (Portugal): *Humanism and literary and geographic discoveries: the so-called 'Genoese mappa mundi' of 1457: an unknown mappa mundi of Castilian origin?* **Peter Barber** (Grossbritannien): *An old friend revisited: the 'Cottonian map' of Great Britain*. Session 12: Limits to mapping and movement: **Mary P. Zundo** (USA): *The view from above: cartography, flight and 19th-century American pictures of empire*. **James Akerman** (USA): *Maps, itineraries and river routes in the early United States*. **Mark Monmonier** (USA): *Maps that say 'No!': the intensification of prohibitive cartography in the 20th century*. Session 13: Military mapping: **Mau Chuan-Hui** (Taiwan): *Study on two Chinese maps taken back to France in 1898 by Vicomte Vaulserre*. **Zsolt Török** (Ungarn): *Looking glass: reflections of an unknown map of the Habsburg-Ottoman frontier (1566)*. **Carolyn Anderson** (Grossbritannien): *'The art of depicting with a soldier's eye': military maps and plans of Scotland, c. 1689–1757*. **Maria Gussarson Wijk** (Schweden): *Mapping land and sea: Carpelan and af Klint: two Swedish military cartographers at the turn of the 18th century*. Session 14: Geographical concepts in Medieval mapping: **Irina Konovalova** (Russland): *North Eurasian toponyms in the map of al-Idrisi*. **Stefan Schröder** (Deutschland): *Transfer and transformation of Arabic-Islamic knowledge in Medieval climate maps: Petrus Alfonsi and his 'Dialogus contra Iudaeos'*. **Sandra Sáenz-López Pérez** (Spanien): *Dismantling a myth through maps: the conquest of the 'torrid zone' from Antiquity to the Renaissance*. Session 15: Medieval maps and the written word: **Marianne O'Doherty** (Grossbritannien): *Maps and texts in the 'Liber de omnibus rebus' of Giovanni da Fontana*. **Alfred Hiatt** (Grossbritannien): *Geography in the margins: reading classical literature in the 15th century*. **Evelyn Edson** (USA): *The annotated atlas: Henricus Martellus Germanus*. Session 16: Mapping the 18th-century American colonies: **Júnia Ferreira Furtado** (Brasilien): *Mapping mythical and imaginary places in d'Anville's 'Carte de l'Amérique méridionale'*. **S. Max Edelson** (USA): *Shaping the new*

Abb. 4: Nach der Abschlussveranstaltung versammelten sich die Teilnehmenden und Organisatoren zur Gruppenphoto auf der Terrasse vor dem «Schwarzen Diamanten». Der Photograph ist als Spiegelbild ebenfalls verewigt. (Photo: Jens Vellev, Højbjerg).

empire: the Board of Trade's plan for British America, 1763–1783. Session 17: Techniques in modern cartography: **Dennis Reinhartz** (USA): *Alexander von Humboldt's earliest surviving manuscript map of New Spain*. **Alexey V. Postnikov** (Russland): *Expedition route sketches and geographical maps by Nikolay M. Przhevalsky: a history and methods of their compilation*. **Mónica C. Ramalho Oliveira** (Portugal): *18th- and 19th-century British cartography heritage in Porto: the case of globes*. Session 18: Sources and methods in early cartography: **Marica Milanesi** (Italien): *Maps and politics in 15th-century Italy: 'Italie provincie modernus situs' (BL Cotton roll XIII 144)*. **Paul D. A. Harvey** (Grossbritannien): *The origin of the grid on Vesconte's 14th-century maps of Palestine*. **John Hessler** (USA): *After Dilke: searching for the physical and epigraphical remains of Roman centuriation and surveying*. Session 19: Historiography and methodology: **Philippe Forêt** (Schweiz): *The Swiss contributions to the international development of cartography: the Eduard Imhof era*. **René Larsen** (Dänemark), **Dorte V. P. Sommer** (Dänemark), **Jørgen D. Siemonsen** (Dänemark): *Facts and myths about the Vinland map and its context*. **Ruth Watson** (Neuseeland): *Handmaidens, scholarly identity and 'necessary' conditions for the history of cartography*. **Robert Wheelersburg** (USA): *Lines drawn in the snow: Swedish historical mapping of Saami reindeer herding territories and indigenous resource use rights*.

Fast durchgehend wurden – im Gegensatz zur Praxis früherer ICHCs – die Vorträge gesamthaft am Ende einer Session diskutiert. Bei thematisch gut zusammenpassenden Vorträgen mag dies sinnvoll sein, zumal das Zeitbudget besser kontrolliert werden kann. Bei «Varia»-Sessionen ist das Verfahren jedoch eher von zweifelhaftem Erfolg. Die Diskussionen wurden schwergewichtig von Personen mit Muttersprache Englisch bestritten.

Wer sich im Plenum nicht äussern mochte, gedachte vielleicht in der Posterausstellung am Morgen des 14. Juli auf die Rechnung zu kommen. Obschon mutmasslich zahlreiche Personen den vortragsfreien Morgen für einen Stadtbummel nutzten, waren die Räumlichkeiten drückend voll und der Geräuschpegel hoch. Immerhin konnten die Poster die ganze Woche stehen gelassen werden, so dass man sie auch an anderen Tagen und in Ruhe studieren konnte. Es folgt die Liste der tatsächlich anwesenden Poster (in alphabetischer Reihenfolge mit berichtigten Titeln):

Ananda Abeydeera (Sri Lanka/Frankreich): *Mapping an island of paradoxes: a realistic depiction of Taprobanê in Antiquity becomes a mythical representation in Christian Middle Ages*. **Anna Anisimova** (Russland): *Visualization of town: depiction of towns in the medieval English maps*. **Zsombor Bartos-Elekes** (Rumänien), **Zsombor Nemerkényi** (Ungarn): *Far end regions: selections from a map collection which had disappeared but has found*. **Alan Boraas** (USA): *The moral landscape of the indigenous Dena'ina of Alaska, USA*. **Wouter W. E. Bracke** (Belgien): *The expeditions of Adrien de Gerlache in the northern waters 1905–1909*. **Kris Butler** (USA), **Ronald E. Grim** (USA): *Coastal boundaries and Riparian law in Massachusetts, USA*. **George S. Carhart** (USA): *Frederick de Wit (1629/30–1706) and the first 'concise reference atlas'*. **Pilar Chías** (Spanien), **Tomás Abad** (Spanien): *Ancient Spanish maps for civil disputes 1487–1513*. **Ana Sofia de Almeida Coutinho** (Portugal): *Cartographical images of Portugal in the first half of the 18th century*. **Sebastián Díaz Ángel** (Kolumbien): *Utis possidetis and rubber boom in the cartographic clash over Andean-Amazonian regions: imagined contested borders between Brazil, Bolivia, Colombia, Ecuador, and Peru in the 19th century and first decades of the 20th century*. **Ders.**: *Razón Cartográfica: a Colombian network for history of geography and history of cartography: a project promoting Iberoamerican scholarship*. **Marco van Egmond** (Niederlande): *Covens & Mortier: a map publishing house in Amsterdam 1685–1866*. **Jürgen Espenhorst** (Deutschland): *An atlas database: program created by Robert Michel, Potsdam*. **Spyridon Gkounis** (Griechenland): *The northernmost edges of the world: northern Europe in medieval mappaemundi*. **Lucile Haguet** (Frankreich): *The French geographer Jean-Baptiste Anville (1697–1782): mapping from armchair in diverse productional contexts*. **Koji Hasegawa** (Japan): *Mapping the mythical Far East, Japan: from imaged to real country*. **Thomas Horst** (Deutschland): *A forensic study of a legal map of the area around the Zugspitze, Germany's highest mountain*. **Krisztina Irás** (Ungarn): *Anonymous portolan chart in Hungary: a possible Agnese work*. **Bob Karrow** (USA): *The cartographic career of Frank Debenham*. **Nikolay N. Komedchikov** (Russland), **Alexander Khropov** (Russland), **Liudmila Zinchuk** (Russland): *West-European, Russian and Japanese maps of the Kuril Islands up to the 19th century: a comparative analysis*. **Mikael Lagerborg** (Norwegen): *Whaling and the first centuries of the mapping of Svalbard: a presentation of the Varming map collection in Longyearbyen, Svalbard*. **Imants Ļaviņš** (Lettland): *Depiction of eastern Europe in the maps of the al-Balkhī school*. **Sjoerd de Meer** (Niederlande): *Gerard Mercator: atlas of the world*. **Peter H. Meurer** (Deutschland):

Abb. 5: In der Ausstellung in der Handbibliothek der Königin im Schloss Amalienborg waren die Karten nicht nur in Vitrinen, auf Tischen und an Wänden zu bestaunen. Die Manuskriptkarte des Fahrwassers zwischen Fünen und Seeland (1691–1693) mit knapp acht Quadratmetern Fläche fand nur auf dem Boden Platz (Photo: Christophe Klein, Den Haag).

Caspar Vopelius (1511–1561): cartographer, publisher, instrument maker and teacher in Cologne. **Florian Mittenhuber** (Schweiz): *Ergänzungsband zur Geographie des Ptolemaios mit einer Edition des Kanons bedeutender Städte*. **Luís Miguel Moreira** (Portugal): *From the geographical descriptions to the road map: the 'Carte militaire des principales routes du Portugal' (1808)*. **Oh Gil-Sun** (Südkorea): *'Yu ti t'ou' reproduced by a Korean*. **Edwin Okhuizen** (Niederlande): *Old maps and discoveries of Spitsbergen*. **Paola Pressenda** (Italien), **Paola Sereno** (Italien), **Maria Luisa Sturani** (Italien): *Topographical mapping in the Sabaudian states during the 18th century: words inside and outside the map*. **Petr Přidal** (Tschechien): *OldMapsOnline.org: open-source and online tools for old maps*. **Antonio Sánchez Martínez** (Spanien): *Enclosing the Atlantic: nautical charts as controlling and planning tools of new worlds in 16th-century Spain*. **Patricia Seed** (USA): *1154: the first map of Denmark*. **Rostyslav Sossa** (Ukraine): *First complex atlas of Ukraine: 'Atlas of Ukraine and adjoining countries', 1937*. **Lucyna Szaniawska** (Polen): *Comparing the world map presentations in the Renaissance epoch: mappae mundi – Ptolemy's world map – double hemisphere world map*.

Alle Vorträge und Poster sind im Tagungsband auf 147 Seiten dokumentiert.[1] Während die Vorträge darin chronologisch angeordnet sind, ist für die Poster keine erkennbare Ordnung erkennbar, was das Auffinden einer bestimmten Zusammenfassung während der Posterausstellung zu einer Geduldsprobe machte.

Zum Standard jeder ICHC gehören eine oder mehrere Kartenausstellungen. Den Anfang machte hier die Ausstellung in der Königlichen Bibliothek; sie stand unter dem Hauptthema der Konferenz und wurde von Christopher Jacob Ries und Henrik Dupont hauptsächlich aus den reichen eigenen Beständen zusammengestellt.[2] Der Schwerpunkt lag bei der Kartographie Grönlands (das Konferenzlogo war im Original zu sehen), thematisch bei geologischen Karten und Dokumenten zu Forschungsexpeditionen. Habitués, die schon «alles» gesehen haben, kamen vornehmlich bei der zweiten Ausstellung in einem der vier Flügel der königlichen Residenz Amalienborg auf ihre Kosten.[3] In der von Christian Gottlieb, Inger Uldal und Jeppe Strandsbjerg kuratierten Zusammenstellung von Karten aus der Handbibliothek der Königin standen Dänemark sowie aktuell oder einst dänisch beherrschte Gebiete im Zentrum, als da sind: die Färöer, Grönland, Norwegen, Schweden, Schleswig, Holstein, Lauenburg und einige westindische Inseln. Aus der immerhin rund 11 000 Karten des 17. bis frühen 20. Jahrhunderts umfassenden Handbibliothek wurden 65 Objekte ausgewählt. Fast alle dieser gedruckten und handgezeichneten Karten sind bemerkenswert gut erhalten. Sie wurden wenig benutzt und blieben selbst der Fachwelt weitgehend unbekannt. In der gleichen Ausstellung wurden zudem 15 Karten aus der Königlichen Bibliothek und dem Nationalarchiv gezeigt. Fünf davon sollten am nächsten Tag eine weitere Rolle spielen, wovon gleich die Rede sein wird (Abb. 5). Es bleibt noch eine dritte Ausstellung zu vermelden, die im Stadtmuseum (Københavns Bymuseum) in einem einzigen, kleinen Raum eingerichtet wurde.[4] Die Kuratoren Johan Møhlenfeldt Jensen und Jakob Ingemann Parby rückten die gastgebende Stadt ins Zentrum. Zwei ständig ausgestellte, historische Stadtmodelle im und vor dem Museum passten ausgezeichnet zum Thema.

Während an allen drei Ausstellungseröffnungen «nur» kleine Häppchen gereicht wurden, entpuppte sich der offizielle Empfang vom 13. Juli im Rathaus (Københavns Rådhus) als Schmaus vom üppigen Buffet. Lastermäuler verwiesen auf die hohen Steuern im Lande, die ja irgendwo wieder einen Effekt auslösen müssten. Die offiziellen Reden waren – wie die ganze Woche durch – angenehm kurz. Es sprachen die oberste Kulturbeamtin der Stadt, Olga Brüniche-Olsen (Kultur- og Fritidsforvaltningen, Københavns Kommune), und ein überraschter Henrik Dupont, der in seiner Vorrednerin eine vor Jahren das letzte Mal gesehene Kollegin erkannte. Viele andere nutzten ebenfalls die Gelegenheit zur Erneuerung von Bekanntschaften, wozu derartige Empfänge ja auch da sind.

«Each ICHC has its own flavour», wie die «graue Eminenz» Tony Campbell jeweils zu sagen pflegt. Aus meiner Sicht erwähnenswert ist die unübliche, aber wichtige Breitenwirkung, welche die Organisatoren erreicht haben. Der Anfang war noch leise und dürfte wegen der intensiven Pausengespräche meist überhört worden sein (Abb. 2): Eine eigens komponierte Musik von Thomas Agergaard unter dem Titel *Genius loci: the Arctic* erklang jeweils zwischen den Sessionen durch die Halle der Königlichen Bibliothek. Weit mehr wurde die Herausgabe von vier Sonderbriefmarken der dänischen Post beachtet, deren Erstausgabetag 15. Juli mitten in die Konferenzwoche zu liegen kam (Abb. 6 und 7). In Miniatur waren vier Meilensteine der dänischen Kartenkunst abgebildet. Eine fünfte Karte, ebenfalls aus der Ausstellung vom Vorabend (Abb. 5), diente dem Künstler Morten Stürup als Motiv für den Ersttagsumschlag.[5] Auch sonst waren die Organisatoren in Sachen Öffentlichkeitsarbeit äusserst rührig und konnten in den staatlichen Radio- und Fernsehprogrammen die Geschichte der Kartographie und die Faszination alter Karten vorstellen. Ein ungeahntes Medienecho entwickelte im Weiteren einer der letzten Vorträge der Woche zur Vinland-Karte. Die Fachleute mochte der Referent im mucksmäuschenstillen Auditorium offenbar zu fesseln, wenn auch nicht durchgehend zu überzeugen. Aber die Kontroverse war definitiv wieder lanciert und fand über die Nachrichtenagentur Reuters ihren Weg in die lokale und die Weltpresse und beschäftigte sowohl Maphist als auch diverse private Blogs.

An der Abschlusszeremonie unmittelbar an die letzten Vorträge anschliessend dankte Henrik Dupont seinen drei Kollegen, den zahlreichen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen (Abb. 3). Das Publikum dankte mit star-

Abb. 6: *Daniae regni typus*, Abraham Ortelius, 1570: erste gedruckte Karte von Dänemark (vgl. Abb. 7).

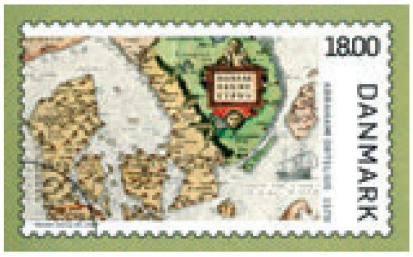


Abb. 7: Der höchste Wert (DKK 18.00) der Sonderbriefmarkenserie, der während der Konferenzwoche ausgegeben wurde (© Post Danmark).

kem Applaus für die gute Organisation und die Gastfreundschaft. Tony Campbell widmete seine traditionelle Ansprache dem Blick in die Zukunft, für die unter Anderem die Gründung einer Internationalen Gesellschaft zur Geschichte der Kartographie ins Auge gefasst wird. In zwei aufwendig gestalteten Videos stellte sodann Liudmila Zinchuk die Megastadt Moskau als Ort der 24. Internationalen Konferenz zur Geschichte der Kartographie (ICHC2011) vor. Die nächste Konferenz soll demnach vom 10. bis 15. Juli 2011 in der Russischen Staatsbibliothek durchgeführt werden und unter dem Thema «Multiculturalism in the history of map making» stehen.[6] Mit einem packenden Konzert eines Trios und einer Gruppenphoto aller (noch) anwesenden Teilnehmer vor dem «Schwarzen Diamanten» schloss die Veranstaltung (Abb. 4). Das Abschlussdinner fand im Restaurant Paafuglen im Vergnügungspark Tivoli statt, und eine kleine Gruppe wurde auf der Post-Conference-Tour vom 18. Juli ins Tycho-Brahe-Museum auf die schwedische Insel Hven geführt. Die ursprünglich angekündigte mehrtägige Tour nach Grönland liess sich aus logistischen Gründen nicht bewerkstelligen.

Anmerkungen

1 [Ries, Christopher Jacob]: *Maps, myths and narratives: cartography of the Far North: 23rd International conference on the history of cartography*. Copenhagen: The Royal Library, [2009].

2 *Maps, myths and narratives: cartography of the Far North = Kort, myter og fortællinger: kortlægningen af det yderste nord*. Ausstellung vom 12. Juli bis 26. September, Den sorte diamant. – Anstelle eines Kataloges lag ein grossformatiges Faltblatt der Tagungsmappe bei.

3 *Mapping the kingdom: maps from H.M. the Queen's reference library*. Ausstellung vom 14. Juli (für die Öffentlichkeit ab 20. Juli) bis 18. Oktober, Christian VIII's Palæ, Amalienborg. – Katalog: Gottlieb, Christian: *Mapping the kingdom: an exhibition of maps from H.M. the Queen's reference library = Kongernes kort: en udstilling af landkort fra H.M. Dronningens håndbibliotek*. København: Hendriksens, 2009.

4 *Strange maps of the city: Copenhagen like you have never seen it before! = København som du aldrig har set den før! Mærkelige kort over byen*. Ausstellung vom 17. Juli bis 13. September, Københavns Bymuseum. – Ohne Katalog.

5 Briefmarkensujets: *Daniae regni typus*, Abraham Ortelius, 1570 (Wert DKK 18.00) (Abb. 6 und 7); *Danorum marca vel Cimbricum, aut Daniae regnum*, Marcus Jordan, 1585 (DKK 12.00); *Newe Landt- und Seecarte von dem Königreich Dennemarcken, beiden Hertzogthümbern Schleswieg und Holstein*, Johannes Mejer, 1650 (DKK 6.50); *Kongeriget Danmark med hertugdömmet Slesvig*, Videnskabernes Selskab, 1841 (DKK 5.50). Motiv des Ersttagsumschlages: Manuskriptkarte des Fahrwassers zwischen Fünen und Seeland, Jens Sørensen, 1691–1693. Weitere Informationen in: [Hansen, Allan Bo (Red.)]: *Gamle danmarkskort*. In: *Journal / Post Danmark* 3 (2009) S. 12–17 (wobei diese Broschüre – die auch auf Deutsch und Englisch erschien – offenbar etwas voreilig den 10. Juni als Erstausgabetag nennt und auch bei den Abbildungen nicht den letzten Stand wiedergibt).

6 Vgl. «Nächste Tagungen» S. 53.

Markus Oehrli, Zürich

24. bis 26. April 2009 in Darmstadt

4. Internationale Atlas-Tage

Ein weiteres Mal ist es dem Verleger und Kartenhistoriker Jürgen Espenhorst gelungen, mit den 4. Internationalen Atlas-Tagen 2009 ein Treffen für Liebhaber der Atlanten des 19. und 20. Jahrhunderts zu organisieren. Diesjähriger Austragungsort war die Kartensammlung der Universitäts- und Landesbibliothek im Staatsarchiv Darmstadt.

Die angebotenen Veranstaltungen fanden an unterschiedlichen Orten statt. Zu einem ersten Kennenlernen versammelten sich die Teilnehmer, die bereits am Freitag angereist waren, in der Abteilung Schriftguss, Satz- und Druckverfahren, einer Aussenstelle des Hessischen Landesmuseums Darmstadt. Eingeleitet in die Thematik des bevorstehenden Wochenendes wurde dort mittels einer Vorführung des Filmes «Karte und Atlas» (Schonger Film 1928), der durch Markus Heinz, stellvertretender Abteilungsleiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, sachkundig kommentiert wurde. Wolfgang Blauert führte anschliessend durch den Industriebau (Baujahr 1906), welcher die Werkstätten für Lithographie, Radierung, Buchbinden, Schriftguss, Satz und Druckverfahren des Hessischen Landesmuseums Darmstadt beherbergt. Neben der Erläuterung von Aufbau und Funktionsweise einzelner Maschinen, wie beispielsweise einer Linotype Zeilensetz- und Giessmaschine, wurden auch bislang unbearbeitete Fundusbestände vorgestellt und somit Perspektiven der Ausstellungslandschaft dieses untypischen «Mitmach-Museums» aufgewiesen. Der Darmstädter Künstler Gunter Staschik ermöglichte in der Lithographie-Werkstatt Einblicke in die graphische Technik des Steindrucks.

Der Samstag begann mit einem Treffen in der Kartensammlung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. Diese umfasst derzeit etwa 37 000 Blätter aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. Den Schwerpunkt bilden verständlicherweise hessische und auf Hessen bezogene Karten, doch sind auch alle anderen Länder der Erde vertreten. Neben einer Vorstellung ausgewählter Bestände der Kartensammlung wurden weiterführende Informationsveranstaltungen angeboten. Durch die Bibliothekarin Gisela Immelt wurden die Handatlanten von Georg Michael Bauerkeller (1805–1886) und Ludwig Ewald (1813–1881) aus dem Bestand der Kartensammlung vorgestellt. Ab 1845 stellten diese in einer Produktionsgemeinschaft Handatlanten im typographischen Farbdruck her, ein Verfahren, welches sich jedoch nicht gegen die zugleich aufkommende Lithographietech-

nik durchzusetzen vermochte (vgl. dazu auch Espenhorst, Jürgen: *Petermann's Planet*. Bd. II: *The Rare and Small Handatlases*. Schwerte 2008, S. 750–769). Der Nestor der Erforschung der Geschichte der Drucktechniken, Claus W. Gerhard, lieferte weiterführende Informationen bezüglich der durch Bauerkeller angewandten Drucktechnik. Jürgen Espenhorst half die Darmstädter Produktionen in die Systematik der Handatlanten einzuordnen. Rui Linnarzt, der Restaurator der Kartensammlung, gab ferner Hinweise zu sachgerechter Lagerung und Aufbewahrung von Atlanten zur Vermeidung typischer Schadensbilder.

Ein weiterer Austragungsort der Atlas-Tage waren die Räumlichkeiten der Bibliothek im Darmstädter Residenzschloss. Dort fand am 25. und 26. April auch die obligatorische Bücherbörse statt. Diese diente neben der Ausstellung privater Schätze auch potentieller Kaufabwicklungen. Gemäss dem Motto «Neid unter Sammlern ist der Feind aller gedeihlichen Kommunikation» wechselte so der eine oder andere Atlas den Besitzer.

Die Fortschritte des Projektes «Atlasdatenbank», dessen erstes Konzept bereits während den 3. Atlas-Tagen 2008 in Gotha diskutiert wurde, bildeten einen weiteren Programmpunkt des Atlas-Samstages. Robert Michel hat dazu auf Grundlage von MediaWiki (Scriptsprache PHP) eine relationale Datenbank erstellt, die vorerst nur im Probebetrieb läuft und auf die umfangreiche Einspeisung von Datensätzen wartet. Der theoretische Support wird durch Markus Heinz geliefert, Jürgen Espenhorst ist der treibende Initiator des Projektes.

Des weiteren stellte die Stieler-Arbeitsgruppe unter der Leitung von Erhard Kümpel den Fortschritt ihrer Forschungsarbeit seit dem letzten Zusammentreffen vor.

Die 4. Internationalen Atlas-Tage 2009 überzeugten die rund 50 anwesenden Atlas-Sammler durch die spezielle Fülle von drucktechnikgeschichtlichen Informationen sowie den persönlichen und auch fachlichen Austausch der Teilnehmer untereinander. Weniger standen wissenschaftliche Darstellungen im Vordergrund als vielmehr der informative Charakter und Erfahrungsaustausch der privaten Sammler und anwesenden Experten.

Die nunmehr 5. Internationalen Atlas-Tage zieht es 2010 zu den Beständen der Kartenabteilung der Staatsbibliothek Berlin. Die vielfältige Forschungslandschaft des geographisch-kartographischen bedeutsamen Verlagsstandortes Berlin verspricht eine reizvolle Veranstaltung.

Andreas Christoph, Jena

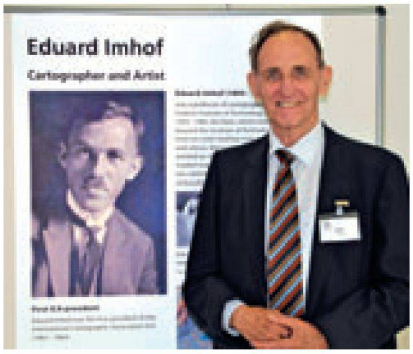
9. Juni 2009 in Bern

50 Jahre ICA

Am 9. Juni 1959 wurde die International Cartographic Association (ICA) im Bundesamt für Landestopografie in Wabern ins Leben gerufen. Exakt 50 Jahre später feierte die ICA dieses Jubiläum am Ort ihrer Gründung. Damals, nach Ende des 2. Weltkrieges, bestand ein grosses Bedürfnis nach aktuellen Karten. Fachleute der Kartographie verschiedener Nationen suchten eine stärkere Zusammenarbeit und beschlossen, einen weltumspannenden Verband zu gründen. Der Schweizer Prof. Eduard Imhof organisierte das Gründungstreffen, zu dem sich 13 Nationen zusammen fanden.

Heute ist die ICA als weltweit agierender Dachverband führend in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Studium, Produktion und Verbreitung von kartographischen Erzeugnissen. Ihr gehören Gesellschaften, Institutionen und Forschungsinstitute aus 83 Nationen an. In 22 Komissionen und acht Arbeitsgruppen werden Forschungsergebnisse besprochen und neue Grundlagen erarbeitet. Im Rhythmus von zwei Jahren findet eine internationale Konferenz statt, an welcher jeweils rund tausend Fachleute teilnehmen.

William Cartwright (Melbourne), Präsident der ICA (links) überreicht dem Gastgeber Stefan Arn (Bern), Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie SGK, ein symbolisches Geschenk (Photo: Thomas Maag).



Zwei Generationen Imhof: Eduard Imhof (1895–1986, Selbstbildnis) und sein Sohn Walter Imhof anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der ICA in Wabern (Photo: Thomas Maag).

Zum 50-Jahr-Jubiläum versammelten sich neben dem aktuellen und vier ehemaligen Präsidenten weitere sieben Vizepräsidenten der ICA sowie eingeladene Vertreter aus 30 Nationen. Die Kommission zur Kartographiegeschichte wurde durch deren Vorsitzende Elri Liebenberg und durch Christopher Board vertreten.

Hans-Uli Feldmann

3. September 2009 in Zürich

Jubiläumstagung: Geomatik mit Tradition und Zukunft

Xaver Imfeld und seine Zeit, Vermessung und Kartografie heute.

Das Institut für Geodäsie und Photogrammetrie IGP, das Institut für Kartografie IKA ETHZ sowie die «Interessengemeinschaft Xaver Imfeld» veranstalteten an der ETH Zürich zum Abschluss der Ausstellung «Xaver Imfeld (1853–1909): Meister der Alpentopografie» eine Jubiläumstagung. Der Ingenieur-Topograph Xaver Imfeld war der bedeutendste Schweizer Panoramazeichner, Reliefkünstler, Kartograph und Planer von Bergbahnen seiner Zeit. Von 1876 bis 1890 war er beim Eidgenössischen Topographischen Bureau – heute Bundesamt für Landestopografie swisstopo – tätig. Bei mehr als zwanzig Blättern des Siegfriedatlas war er verantwortlich für deren topographische Aufnahme. Er zeichnete über vierzig Gebirgspanoramen, modellierte dreizehn Alpenreliefs und war zuständig für zahlreiche Bergbahnprojekte sowie für die Projektierung der Sustenpassstrasse. Für seine Verdienste um die Darstellung der Gebirgswelt erhielt er verschiedene internationale Auszeichnungen und wurde 1901 Ehrenmitglied des Schweizer Alpen-Clubs SAC, dann auch des Club Alpin Français und des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Seine Arbeiten faszinieren durch die unvergleichliche Genauigkeit und die künstlerische Qualität (siehe dazu *Cartographica Helvetica* 39 [2009], Seiten 3–10).

Nach Grussworten von Lorenz Hurni (Departementsvorsteher und Leiter des Institutes für Kartografie), Fridolin Wicki (Stv. Direktor swisstopo) und Jürg Kaufmann (Präsident geosuisse), wurden unter Leitung von Thomas Glatthard (Chefredaktor Geomatik Schweiz) die folgenden Vorträge präsentiert:

Klara Spichtig: *Xaver Imfeld – die Persönlichkeit*. **Martin Rickenbacher:** *Xaver Imfeld und das Eidgenössische Topographische Bureau*. **Madlena Cavelti:** *Imfelds Felsdarstellung auf Karten, Panoramen und Reliefs*. **Paul Caminada:** *Imfelds*

Bahn- und Strassenbauprojekte. **Hans-Uli Feldmann:** *Kartenherstellung zur Zeit Imfelds*. **Lorenz Hurni:** *Panoramen in multimedialen Atlanten*. **Hilmar Ingensand:** *Geomatik heute und morgen*. **David Grimm:** *Vom Alpenrelief zum virtuellen Flug über die Landschaft*.

Damit fand eine Reihe von Veranstaltungen in Würdigung des 100. Todesjahres des Ingenieur-Topographen Xaver Imfeld ein erfolgreiches Ende.

Stefan Räber, Zürich

■

1. bis 3. Oktober 2009 in Bern

Historic maps and imagery for modern scientific applications II

Bereits zum zweiten Mal nach November 2008 lud das bewährte Team um Dirk Rieke-Zapp, Ralph Rosenbauer und Susanne Rutishauser nach Bern, um sich über die Relevanz und Nutzung alter Karten und Bilder für moderne geistes- und naturwissenschaftliche Fragestellungen auszutauschen. Was alte Karten sind, muss an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden. Ein Wort aber zum englischen Begriff «imagery»: Damit wird eine ganze Gruppe von Bildern umschrieben, die Luft- und Satellitenbilder ebenso umfasst wie terrestrische Ansichten. In der Ausschreibung (Call for papers) wurde der Schwerpunkt noch auf Karten, Skizzen und Reiseberichte historischer Expeditionen gelegt. Dieser Themenvorschlag der Organisatoren schlug sich allerdings nur teilweise im definitiven Programm nieder, wurde doch vergleichsweise viel Raum der Vorstellung von einschlägigen Archiven und der Erforschung von Landschaftsveränderungen gewidmet. Ein interessiertes und diskussionsfreudiges Publikum von ungefähr vierzig Personen fand sich im Studer-Hörsaal des Geologischen Instituts der Universität Bern zusammen. Zum Erfolg der Tagung trugen erneut die Mittelbauvereinigung der Universität Bern und (für das leibliche Wohl) die Max-und-Elsa-Beer-Brawand-Stiftung bei.
Ein erstes Glanzlicht bildete der öffentliche Vortrag am Donnerstagabend, den die deutsche Historikerin Ute Schneider unter dem Titel *Die internationale Weltkarte und die europäische Vermessung der Welt* bestritt. Das reguläre Programm fand am Freitag statt und umfasste folgende Vorträge in chronologischer Reihenfolge (bei mehreren Autoren wird nur der/die Vortragende genannt):

Block 1: Explorations and archives: **Mary H. Nichols** (USA): *Historic and modern data supporting long-term experimental watershed research*. **Thomas Psota** (Schweiz): *James Cook ... und die ganze Südsee kartographiert*. **Thomas Klöti** (Schweiz): *Die Kartensammlung Ryhiner*. **Andreas Bauder** (Schweiz): *Reconstruction of Swiss glaciers over the last century*.
Block 2: Methods for change detection of landscape changes: **Hans-Rudolf Bork** (Deutschland): *4-dimensional landscape analysis: a sequence of methods to reconstruct past landscape changes by interdisciplinary research*. **Frank Preusser** (Schweiz): *Luminescence dating applied to constrain records of historic landscape change*. **Emmanuel Reynard** (Schweiz) et al.: *Landscape reconstruction through historical map processing within a GIS*.
Block 3: Beyond maps: **Sven Lukas** (Grossbritannien) et al.: *Historical documents as geo-archives and tools for palaeo-environmental reconstruction: glacier fluctuations*. **Hans-Rudolf Egli** (Schweiz): *Altkarten und -pläne als Quellen der Landschaftsgeschichte*. **Alexandra Lehmann** (Deutschland): *Analysis of historical maps as a tool for the detection of landscape changes over times*. **Beda A. Hofmann** (Schweiz) et al.: *Meteorites of Arabia: a comparison of Philby's experience (1932) with modern search campaigns*.
Block 4: Photogrammetry and archives. **Christoph Eidenbenz** (Schweiz): *Die Entwicklung der Photogrammetrie und ihre wichtigsten Anwendungen und Datensätze in der Schweiz*. **Sébastien Monnier** (Schweiz): *Orthomosaic and 3D model of Lausanne at 17th century based on the model of Lausanne Historical Museum*. **Martin Rickenbacher** (Schweiz): *Die historischen Bestände des Bundesamts für Landestopografie swisstopo – Teil des «Landschaftsgedächtnisses» der Schweiz*. **Thomas Hanusch** (Schweiz): *The unknown treasure chest: possibilities and dangers of and for private image archives*.

Am Samstagmorgen schloss sich ein Workshop von Benjamin Ducke (Grossbritannien) als *An introduction to the free gvSIG desktop GIS client with applications for historical mapping* an. Auch diesmal soll eine Auswahl der Vorträge gesammelt publiziert werden. Der Vollständigkeit halber sei auf die Zeitschrift PFG *(Photogrammetrie, Fernerkundung, Geoinformation)* hingewiesen, in deren Nr. 3 (2009) die schriftlichen Fassungen der Vorjahrestagung publiziert sind (vgl. *Cartographica Helvetica* 39 [2009] S. 52). Zum Zuge kamen die Arbeiten von Thomas Horst (S. 191–197), Thomas Jedrzejas und Heinz-Jürgen Przybilla (S. 199–207), Stephan Nebiker, Andreas Barmettler, Beat Fischer und Erich Weber (S. 209–219), Frank Henze und Heike Lehmann (S. 221–234), Birger Stichelbaut und Jean Bourgeois (S. 235–244), Volker Heck und Sebastian Vogel (S. 245–249) sowie Nikolaos Galiatsatos (S. 251–260).

Markus Oehrli, Zürich

■ Nächste Tagungen

21. bis 25. April 2010 in Berlin

5. Internationale Atlas-Tage

Thema:
Auf dem Weg zur Atlasdatenbank

Staatsbibliothek zu Berlin, Kartenabteilung

Informationen:
Jürgen Espenhorst, Pangaea-Verlag, Villigster Strasse 32, D-58239 Schwerte
E-Mail: pangaea@cityweb.de

■

1. bis 4. September 2010 in München

15. Kartographiehistorisches Colloquium

Landesamt für Vermessung und Geoinformation, Alexandrastrasse 4, München

Organisation: Arbeitsgruppe D-A-CH

Informationen:
Dr. Markus Heinz, Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Kartenabteilung,
Potsdamer Strasse 33, D-10785 Berlin

Tel.: +49-30-266 43 55 00
Fax: +49-30-266 33 54 05
E-Mail: kartographiegschichte@sbb.spk-berlin.de.
www.kartengeschichte.ch

■

3. bis 6. Oktober 2010 in London

28th International IMCoS-Symposium

Informationen:
www.imcos.org

■

3. bis 8. Juli 2011 in Paris

25th International Cartographic Conference

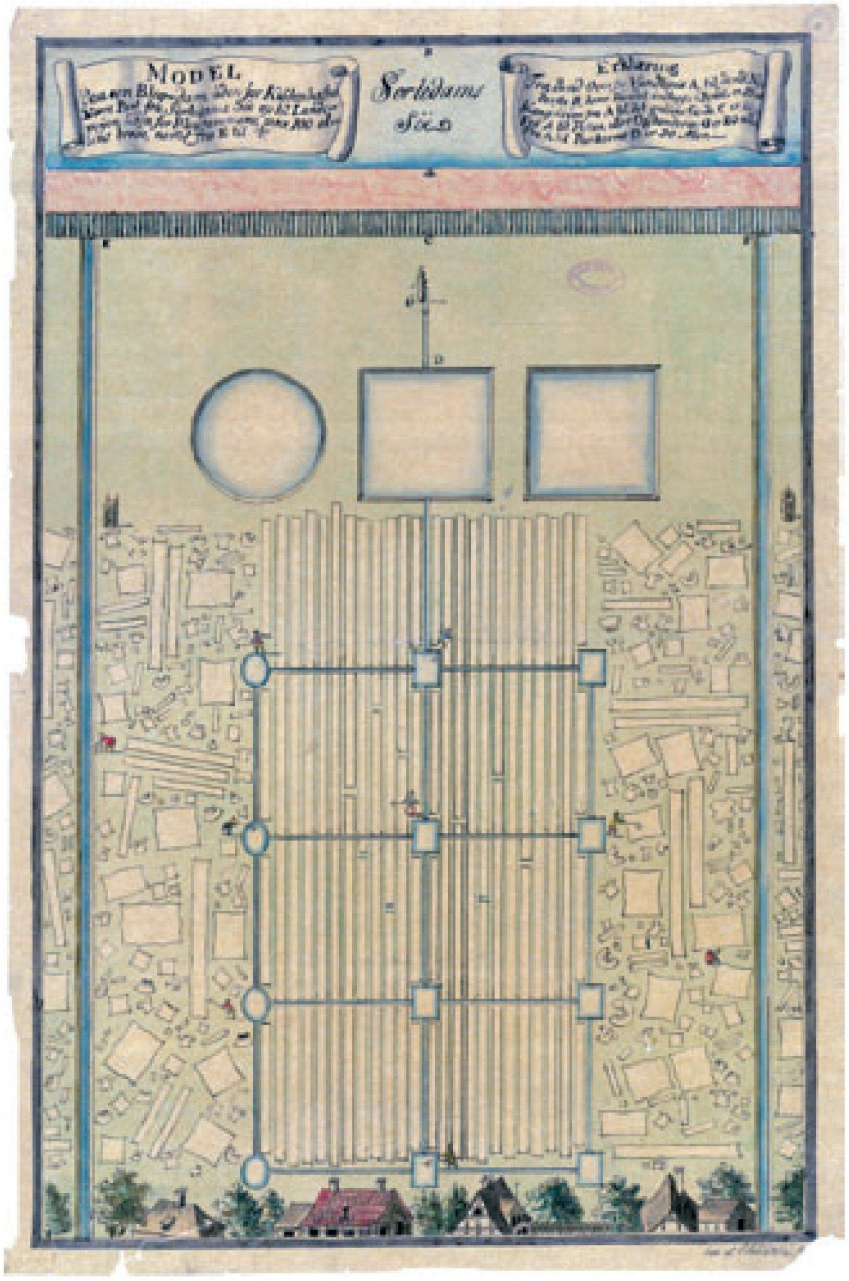
Informationen:
www.icc2011.fr

■

10. bis 15. Juli 2011 in Moskau

24th International Conference on the History of Cartography (ICHC2011)

Informationen:
E-Mail: ichc2011@rsl.ru
www.ichc2011.ru



Unsere heutige Frage lautet:

Was ist auf diesem Plan (Originalzeichnung ohne Massstabsangabe) von 1884 dargestellt?

Bitte senden Sie Ihre Antwort bis Ende April 2010 an:
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Unter den richtigen Antworten werden zwei Exemplare der neu faksimilierten *Carte en perspective du Nord au Midi d'après le Plan en Relief et les mesures du General Pfyffer* [...], 1786 aus dem Verlag Edition Cavelti verlost. Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, selber eine Idee zu einer interessanten Quizfrage haben, so scheuen Sie sich nicht, uns diese mitzuteilen. Wir honorieren selbstverständlich auch jede publizierte Frage.

Auflösung des Landkartenquiz aus Heft 40 (2009)

Da es sonst zu leicht gewesen wäre, haben wir bei der Fragestellung etwas gemogelt und einige wesentliche Details wegretuschiert. Im Original steht auf der rechten Seite unter dem Kartentitel noch der Hinweis *entworfen von P. Hemmi. Chur. Verlag der S. Kellenberger'schen Kunsthdlg*. Zudem ist am rechten unteren Bildrand der Lithograph G[eorg] Amiet erwähnt (Abb. 2).
Damit ist das Rätsel gelöst. Peter Hemmi (vgl. *Cartographica Helvetica* 40 (2009), S. 43–47) hat diese Karte des Kantons Graubünden im Massstab 1:500 000 entworfen und sie wurde 1834 herausgegeben. Im *Kritischen Wegweiser im Gebiete der Landkarten-Kunde nebst andern Nachrichten zur Beförderung der mathematisch-physikalischen Geographie und Hydrogeographie*, Band 6 (Berlin, 1834) wurde Hemmis Karte damals eher negativ qualifiziert:
Vergleicht man diese Karte mit der ältern von R[udolf] am Stein, (vom Jahre 1821) (Abb.1) *so möchte man geneigt sein, sie für einen Nachstich derselben zu halten, da dasselbe Maasverhältnis, dasselbe Format, dieselbe Rahmen-Dimension bei ihr obwalten. Doch bemerkt man auch einige Abweichungen in den Thalformen, die vielleicht als Verbesserungen anzusehen sind.*
[...] *Da Graubünden, wie die meisten Kantone der Eidgenossenschaft, noch eine genaue trigonometrisch-topographische Aufnahme erwartet, so hat man die Wahl zwischen der Karte des Hrn. am Stein und der des Hrn. Hemmi. Wir mögten nicht anstehen, der älteren Darstellung den Vorzug zu geben, und zwar:*
1) Weil sie eine klarere Anschauung von der Verbreitung der Bergketten und Thäler gewährt als die neüe, welche durch die übergrosse Haltung der Schrift undeütlich geworden ist, ohne dass diese dadurch an Deütlichkeit gewonnen hat.
2) Weil sie vollständiger ist als Hemmi's Karte, denn auf dieser vermisst man die innere Eintheilung des Kantons und die ziemlich zahlreichen Höhenangaben von Orten und Bergpässen.
[...] *Die lithographische Ausführung des Hemmi'schen Blattes ist unter der Mittelmässigkeit.*
Wir wollen hier diese zeitgenössische Kritik nicht weiter dikutieren, sondern nun die Gewinner dieses Wettbewerbes bekanntgeben.
Es erstaunt kaum, dass sämtliche Teilnehmende aus dem Kanton Graubünden stammen resp. dort wohnen und die Frage natürlich auch richtig beantwortet haben. Je ein Exemplar der Kartenserie *Einst und Jetzt* von swisstopo erhalten Paul Caminada (Thalwil), Kurt Fischer (Samedan) und Luzi Sommerau (Filisur). Das Redaktionsteam von *Cartographica Helvetica* gratuliert herzlich.

Chur in Klafter und Schuh

Der Kartograph Peter Hemmi (1789–1852) und sein Werk

Von Ulf Wendler

Chur: Stadtarchiv, 2008.
88 Seiten mit 28 Abbildungen,
davon 7 farbig im Originalmassstab,
24 x 30 cm. ISBN 978-3-9523435-0-0,
gebunden, CHF 38.00.

Bestelladresse:
Bündner Buchvertrieb, Postfach, 7004 Chur
Fax: +41-81-258 33 40
E-Mail: bbv@casanova.ch
www.shop.casanova.ch

Abb. 1: *Der Canton Graubünden verbessert und vermehrt 1821.*
Gezeichnet von R[udolf] am Stein. Kupferstich von Johann Jakob Scheurmann.
Die erste Ausgabe ist 1806 erschienen, eine weitere nach 1858.

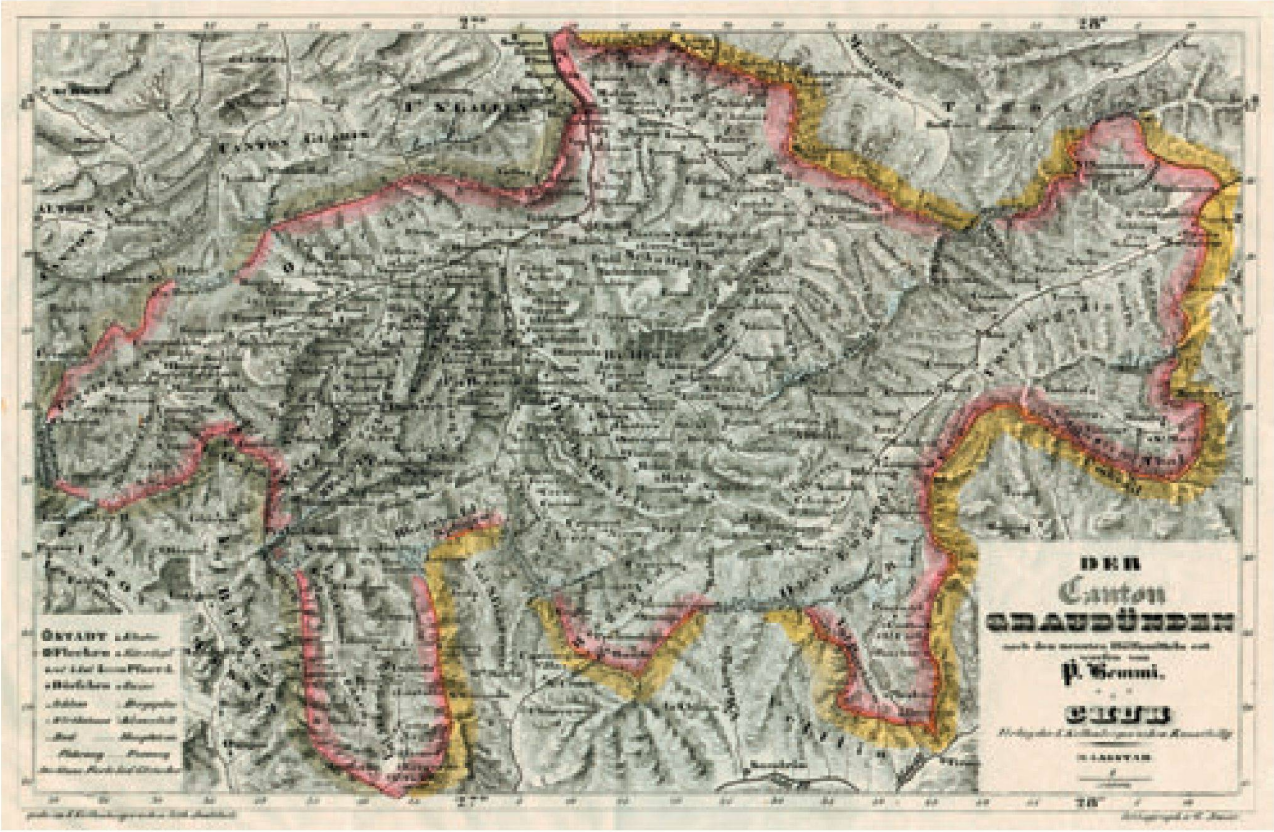


Abb. 2: *Der Canton Graubünden nach den neusten Hülfsmitteln entworfen von P. Hemmi. Chur. Verlag der S. Kellenberger'schen Kunsthdlg. Maasstab 1: 500 000.* Lithographie von Georg Amiet.